

Protokoll über die öffentliche Informationsveranstaltung zur weiteren Planung des Spielplatzes an der Mühlenpforte und der Umgestaltung entlang des Katzohlbaches

Datum: DO 09.11.2017, Ratssaal Bad Driburg, 18.00 bis 19.30 Uhr
Vertreter der Verwaltung: Martin Kölczer, Nicole Sude, Stephanie Rohde, Sebastian Menne und Lothar Beltz seitens des Planungsbüros
Besucher: ca. 25
Protokollführung: Rohde/Sude

Baudezernent Martin Kölczer begrüßt alle Anwesenden und erläutert, dass die heute thematisierte Städtebaufördermaßnahme die letzte sei, die im Rahmen des IHKs „Aktives Stadtzentrum Bad Driburg“ zur Umsetzung komme. Die Maßnahme besteht aus 3 Teilbereichen; die Aufwertung der Twieten „Katzohlbach“ und „Klaholts Haan“, die Umgestaltung des Platzes an der Mühlenpforte zu einem hochwertigen Spielplatz und die bauliche Umgestaltung der Dringenberger Straße in einem Teilbereich analog der Fußgängerzone zum verkehrsberuhigten Bereich. Herr Kölczer betont, dass der Spielplatz eine Magnetwirkung für die Innenstadt haben werde. Er trage zur Wirtschaftsförderung bei und erfülle auch eine wichtige Sozialfunktion für das Wohnquartier. In der Innenstadt seien Grün- und Freiflächen Mangelware. Dieser Platz solle nun aber auch aktiv genutzt werden können und nicht mehr nur dem Verweilen dienen.

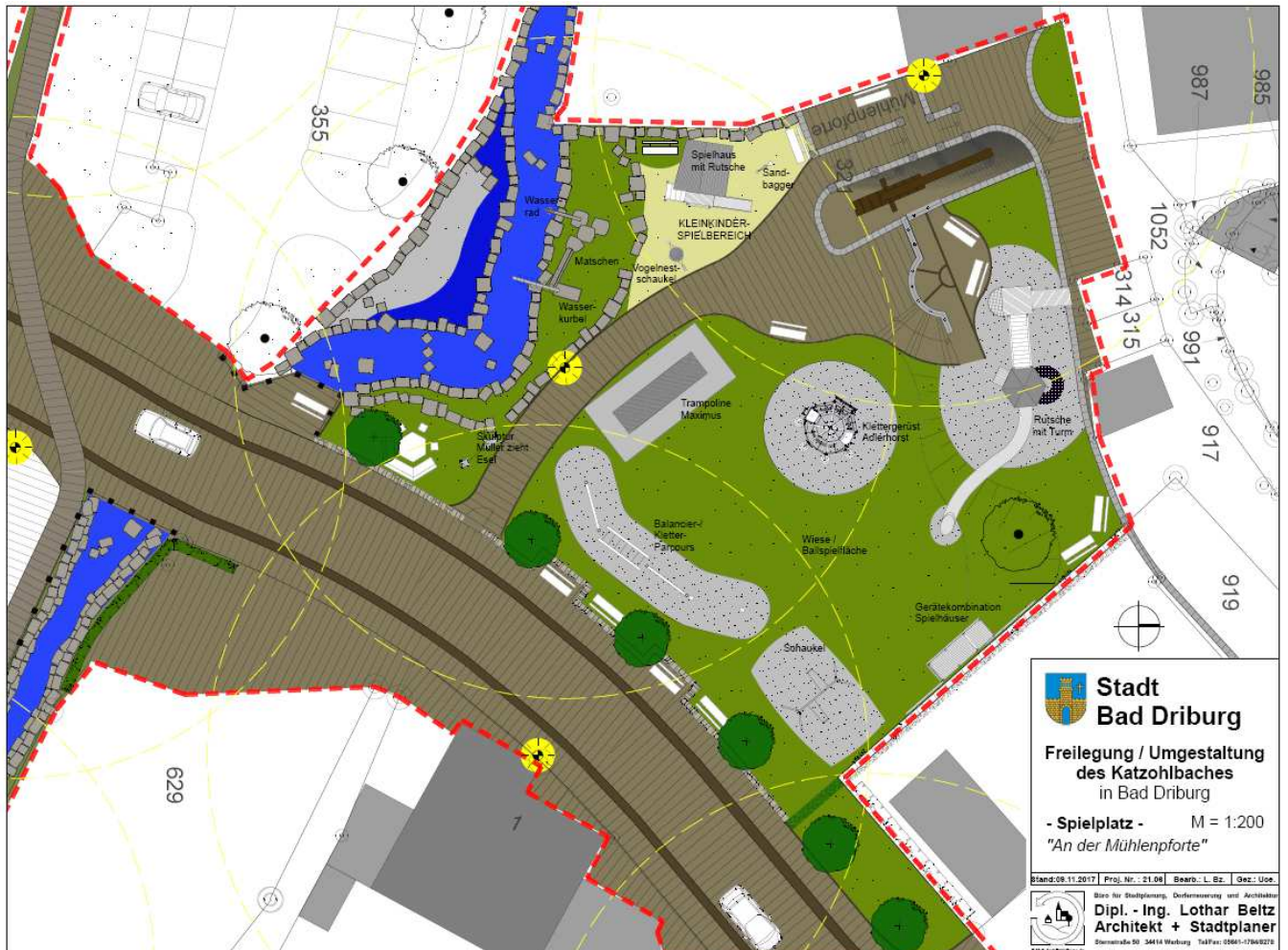
Frau Sude erläutert, dass der geplante Spielplatz für Kinder bis 14 Jahr gedacht sei. Um die Zielgruppe richtig zu erreichen, habe man im Juli eine Ideenwerkstatt mit 30 Grundschulkindern durchgeführt. Zuvor habe man im Mai 2017 eine Infoveranstaltung nahe der Mühlenpforte durchgeführt, um ein Stimmungsbild aus der Bevölkerung einzufangen. Ausführliche Ergebnisse der beiden Aktionen geben zwei Dokumentationen wieder, die auch im Internet abrufbar sind (<http://www.bad-driburg.de/de/bauen-wohnen/Staedtebaufoerdergebiet/>).



Frau Sude gibt an dem Abend die Kernergebnisse wieder.

Im Anschluss erläutert Lothar Beltz (Büro für Stadtplanung, Dorferneuerung und Architektur, Warburg) die Entwurfsplanung mittels einer Präsentation. Auf die gewählten Spielgeräte und Gestaltungselemente geht Herr Beltz im Detail ein (s. Datei: [2017-11-09_PPP_InfoVASpielplatzMühlenpforte,Katzohlbach,Beltz,komp.pdf](#)). Aufgrund der begrenzten Fläche und der teils unverträglichen Ausübung bestimmter Aktivitäten habe man

eine Abwägung vornehmen müssen. Auch müsse man den Kostenrahmen im Hinterkopf haben. Der Spielplatz werde durch eine Sitzmauer von der Straße abgegrenzt, was sich die Kinder explizit gewünscht hätten. Das Sitzrondell aus den 80er Jahren bleibe erhalten. Die Twieten erhielten einen neuen Belag und eine bessere Beleuchtung. Die ökologische Qualität des Katzohlbaches solle durch eine Bachbettaufweitung erhöht werden.



(Entwurfsplanung – Teilbereich Spielplatz /Gesamtplan siehe PPP)

Im Anschluss haben die Zuhörer/innen die Möglichkeit, Fragen und Anregungen zu äußern. Aufgrund von vorhandener Doppelnennung der Inhalte und zur Verbesserung der Übersicht, werden die Fragen und Antworten anonym und fortlaufend im Protokoll aufgeführt:

1) Öffentliche Toilette: Im Beteiligungsverfahren wurde von zahlreichen Kindern der Wunsch nach einer öffentlichen Toilette/ Waschmöglichkeit geäußert. Ist dieser Wunsch in die Planung integriert worden?

Der angesprochene Wunsch wurde im Rahmen der vorgelegten Planung bislang nicht berücksichtigt. Eine Diskussion darüber sei jedoch jederzeit möglich. Man habe im Bereich der hinteren Andienung und in unmittelbarer Nähe des Spielplatzes eine öffentliche Toilette. Diese sei derzeit als Notlösung annehmbar. Dennoch ist auch den Vertretern der Stadtverwaltung klar, dass sich dieses Angebot verbessern müsse.

2) Der zentrale Standort innerhalb der Innenstadt bringt für die angrenzenden Wohnnutzungen eine erhöhte Lärmbelastung mit sich. Ist bislang erwogen worden, den angrenzenden Parkplatz mit in die Spielplatzplanung einzubeziehen, um die Fläche zu vergrößern und die Nutzungen zu entzerren?

Der vorhandene Bereich ist nicht zu klein für die gewünschte Spielplatznutzung. Er ist lediglich zu klein, um alle im Rahmen des Workshops erarbeiteten Wünsche zu realisieren. Eine gewisse Geräusch-Beeinträchtigung der Nachbarschaft lässt sich auch unter Hinzuziehung des angrenzenden Parkplatzes nicht vermeiden. Die Einbeziehung des Parkplatzes ist somit nicht notwendig. Außerdem herrscht in der Innenstadt ein hoher Parkdruck.

3) Der vorhandene Platz wird von vielen Berufstätigen besonders in der Mittagszeit als Aufenthaltsort zum Verweilen genutzt. Es wird befürchtet, dass sich besonders diese Zielgruppe durch die vermehrte Nutzung durch spielende Kinder zukünftig nicht mehr von der Platzgestaltung angesprochen fühlen wird.

Der neu gestaltete Platz erfüllt in der dargestellten Form verschiedenste Funktionen. Neben den Spielnutzungen bleiben vorhandene Sitzgelegenheiten erhalten und werden durch zahlreiche zusätzliche Sitzmöglichkeiten ergänzt, sodass die Aufenthaltsfunktion weiterhin gegeben ist. Eine Separierung der Gruppen ist vor allem unter Gesichtspunkten der sozialen Durchmischung nicht sinnvoll.

4) Der angrenzende private Anwohnergarten dient als Erholungsort, besonders an den Wochenenden. Es wird darum gebeten, dass in diesem Bereich ein gewisser Sozialabstand gewahrt bliebe. Die Installation einer Spielkulissee müsse, nicht zuletzt aufgrund der vorhandenen Topografie, einen deutlichen Abstand zum Nachbarn einhalten.

Die Darstellung im vorgelegten Entwurf spiegelt in diesem Punkt nicht den endgültigen Ausführungsstandort für das Spielgerät wider. Natürlich wird ein ausreichend großer Abstand (mind. 3m) in Richtung Nachbargrundstück eingehalten werden, besonders um eine allseitige Zuwegung und eine Integration in das vorhandene Gelände zu ermöglichen.

5) Ist vorgesehen, Nutzungszeiten für den Spielplatz festzulegen?

In der Tat ist vorgesehen, Nutzungszeiten für den Spielplatz festzulegen. Diese sind noch zu diskutieren. Mit einem Schild sollen auch Regeln für die Spielplatznutzung kenntlich gemacht werden.

6) Bezieht sich die Einfassung der Wegflächen nur auf den Übergang Dringenberger Straße oder auch auf den Fußweg zwischen Dringenberger Straße und Südstraße?

Die Begrenzung durch eine Mauer ist nur entlang der Dringenberger Straße vorgesehen und resultiert aus einem verstärkten Wunsch der Kinder nach Einhausung und deutlicher Begrenzung der Spielflächen in Richtung vielbefahrener Straße.

7) Der in der Planung dargestellte Baumbestand im nordöstlichen Eck des Grundstückes wurde mit zwei zusätzlichen Bänken versehen. Es wird darum gebeten, einen Alternativstandort für die geplanten Bänke zu suchen. Gerade diese Ecke sei durch die fehlende Ausleuchtung und den größtmöglichen Abstand zur öffentlichen Verkehrsfläche beliebt bei Jugendlichen - zum Aufenthalt bei Nacht und häufig auch zum Verzehr alkoholischer Getränke. Darüber hinaus sei der Baum für den jetzigen Standort zu groß und wirke sich negativ auf das angrenzende Nachbargrundstück aus.

Es wird vorgeschlagen den bestehenden Baum (Eiche) zu entfernen und durch den vor einigen Jahren als „Baum des Jahres“ gepflanzten Feldahorn (heutiger Standort an der Drin-

genberger Straße) zu ersetzen. Dieser wachse langsam und erreiche bei Weitem nicht die Größe der bisherigen Bepflanzung. Die geplanten Bänke sollen an Ort und Stelle entfallen.

8) Ist eine Brücke im hinteren Bereich des Wasserspielplatzes geplant, der den Spielplatz mit dem angrenzenden Parkplatz verbindet?

Nein, eine solche Brücke ist bewusst, unter Berücksichtigung des Einhausungswunsches der Kinder, nicht geplant.

9) Wie wird der Bach seitens des Parkplatzes für Kinder gesichert?

Es wird dort ein Geländer angebracht werden.

10) Ist es geplant, die Grünflächen zwischen Katzohlbach und Fußweg auf Höhe des Café Goeken mit in die Planung einzubeziehen?

Derzeit befinden sich die Flächen im Besitz zahlreichen Privatpersonen, sodass eine Überplanung zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich ist. Vielleicht besteht zukünftig die Möglichkeit, an dieser Situation Veränderungen vorzusehen.

11) Wie genau ist die unmittelbare Gestaltung des Gewässerverlaufes geplant? Wurde Rücksicht auf eventuelle Wasserhochstand- Phasen genommen?

Das Gewässer wird in weiten Teilen von der jetzigen Betonwandeinfassung befreit und durch lockere Strukturen in Form von Steinquadern ersetzt. Da der Querschnitt dabei punktuell stark erweitert wird, ist auch für Hochphasen ein ausreichendes Fassungsvermögen gewährleistet.

12) Wie stellt sich die Gestaltung der Dringenberger Straße sowie der angrenzenden Wege und Twieten dar?

Die Dringenberger Straße wird in ihrer Materialität ähnlich gestaltet wie der Rathausvorplatz und somit, angeglichen an die vorhandene Fußgängerzone, gepflastert. Die Twieten werden in Gefällesituationen gepflastert und im Bereich von Ebenen mit einer wassergebundenen Decke versehen. Alle Wege werden barrierefrei auch mit dem Rollstuhl befahrbar sein.

13) Wie wird im Winter eine Räumung der Gehwege/Twieten sichergestellt?

Im Zuge der Ausführungsplanung erfolgt eine genaue Ermittlung der Grundstücksgrenzen. Wenn dabei ausreichend Grundstücksflächen auf die Stadt Bad Driburg entfallen und somit eine hinreichende Breite gewährleistet bleibt, ist eine Räumung durch das kleine Räumfahrzeug möglich. Darüber hinaus wird natürlich sichergestellt, dass Schulwege im Winter durch die Stadt Bad Driburg prioritär geräumt werden.

14) Wie wird der durch die Eltern geäußerte Wunsch nach Sonnenschutz gewährleistet?

Die Gestaltung der Spielgeräte in Form von geschlossenen Häuschen oder der geschlossenen Rutsche gewährleistet einen hinreichenden Sonnenschutz. Darüber hinaus wäre zu prüfen, inwieweit ein Sonnensegel im Bereich der U3- Spielflächen zu integrieren wäre. Eine Bepflanzung durch Bäume wäre im Bereich des Wasserspielplatzes durch erhöhte Verschmutzungsgefahr eher kontraproduktiv.

15) Wie ist die Bepflanzung der Flächen geplant?

Im Bereich der Sitzfläche entlang der Dringenberger Straße ist die Pflanzung einer Trauerweide geplant. Die übrigen Pflanzungen entlang der Dringenberger Straße könnten beispielsweise durch Linden erfolgen.

16) Wie lang wird in etwa die Röhren-Rutsche sein?

Ca. 6m.

17) Besteht die Möglichkeit im Übergangsbereich zwischen Dringenberger Straße und Lange Straße eine Art Schwelle in die Fahrbahn einzubringen, die für eine Entschleunigung des Verkehrs sorgt?

Die Erfahrung zeigt, besonders in Wohngebieten, dass eine solche Maßnahme, durch vermehrtes Abbremsen und erzeugte Geräusche beim Überfahren eher kontraproduktiv sei. Darüber hinaus ergibt sich dadurch eine erhöhte Gefahrenquelle für Radfahrer. Alternativ wäre eine Verengung der Fahrbahn („Torsituation“) an dieser Stelle zu überprüfen. Darüber hinaus betont der durchlaufende Fußweg zwischen hinterer Andienung und Mühlenpforte den Übergang zum verkehrsberuhigten Bereich.

18) Es wird um Prüfung und Integration des unvermittelt beginnenden Fahrrad-Angebotsstreifens entlang der Dringenberger Straße gebeten.

Im Zuge der Planung soll dieser Punkt Berücksichtigung finden.

19) Wie soll die vorhandene Brücke im Bereich Sport Emmerich aussehen?

Die Brücke bleibt, sofern sich ihre Beschaffenheit als dauerhaft bestätigt, in ihrer Form erhalten bleiben. Die Brüstungen werden jedoch demontiert und durch ein neues Geländer ersetzt.

20) Wie soll die Materialität der Begrenzungsmauer entlang der Dringenberger Straße beschaffen sein?

Als Material soll höchst wahrscheinlich ein Sandstein zum Einsatz kommen. Durch dieses regionale Material kann somit auch eine Angleichung an die vorhandene Stadtmauer erfolgen.

21) Ist eine Einbahnstraßenregelung zur Reduktion des Verkehrsaufkommens entlang der Dringenberger Straße geprüft worden?

Diese Variante gestaltet sich als schwierig, da PKW, die den Bereich der Hinteren Andienung nutzen, dann ausschließlich über den verkehrsberuhigten Bereich abfahren können. Darüber hinaus gibt es viele Anlieger, die in diesem Bereich ihre Grundstückszufahrten haben.

22) Besteht die Möglichkeit weiter südöstlich eine Fußgängerbrücke über den Katzohlbach zu errichten?

Die Eigentumsverhältnisse im Bereich der dazu notwendigen Grünflächen verhindern diese Überlegungen leider bislang.

23) Wird es eine gesamtheitliche Ausschreibung geben oder wird die Maßnahme in mehrere Ausschreibungen geteilt? Werden ortsansässige Firmen berücksichtigt?

Es sind mindestens zwei Teilausschreibungen (Spielgeräte; Tiefbau) denkbar. Dabei werden natürlich auch Firmen vor Ort Berücksichtigung finden.

24) Wie sieht das weitere Vorgehen aus?

Die Entwurfsplanung wird mit dem Protokoll auf die städtische Internetseite platziert werden. Jeder hat bis zum 07.12.2017 noch die Möglichkeit, der Verwaltung weitere Änderungswünsche oder Äußerungen zur Planung mitzuteilen. Diese sollen so gut wie möglich im Rahmen der weiteren Planung berücksichtigt werden. Im Dezember oder Januar soll der Entwurf im Bau-Ausschuss beschlossen werden. Der Zeitplan sehe eine Ausführung der Maßnahme im kommenden Jahr vor. Derzeit laufe die Ausschreibung für den Abriss des vorhandenen Gebäudes.

Abschließend weist Herr Kölczer daraufhin, dass im Zuge der Maßnahme auch die vorhandene Beleuchtung erneuert werden soll. Diese ist bislang unzureichend oder gar nicht vorhanden. Ziel sei es, alle Bereiche des Spielplatzes, besonders aber auch die Twieten, als Wegeverbindung, einsehbar zu machen.